PB.W-01-369-2

Kapitel 2: In die Zukunft wirtschaften

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Klaus Becker (KV München)

Änderungsantrag zu PB.W-01

Von Zeile 369 bis 370:
Wir begreifen die digitale Infrastruktur als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Für einen offenen digitalen Raum muss es deshalb eine Grundinfrastruktur geben, die am Gemeinwohl orientiert ist, partizipativ designt wird und transparanet ist. Wir wollen eine unabhängige, genossenschaftlich organisierte europäische Allianz aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und öffentlichen Einrichtungen ermöglichen, die nach diesen Maßstäben Technologie-Komponenten enwickelt. Diese stehen dann der Allgemeinheit zur Verfügung, um damit Produkte und Dienstleistungen als Alternative zu den geschlossenen Systemen der heutigen Digitalkonzerne zu entwickeln. Damit diese Alternativen eine faire Chance haben, setzen wir uns für einen funktionierenden ~~und fairen~~ Wettbewerb auf digitalen Märkten ein. Durch übermäßige Marktmacht einzelner Internetgiganten wird dieser eingeschränkt oder gar

Begründung

Die Regulierung der Internetkonzerne wird immer nur reaktiv sein, sozusagen dem Problem hinterherhecheln, aber kein Mittel für echte Alternativen bieten. Deshalb müssen wir einen Schritt weiter gehen, mit einer Allianz aller Akteur*innen, die dieses Ziel verfolgen. Die vorgeschlagene Genossenschaft entwickelt dauerhaft neue Basistechnologien, vom Grundgedanken her an Open-Source-Communitys angelehnt. Diese verschiedenen Technologie-Komponenten können dann wiederum von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen usw. für eigene Produkte und Dienstleistungen eingesetzt und quasi mit einem Zertifikat "transparanet / gemeinwohlorientiert / technologieoffen" beworben werden. Eine Chance hat eine solche europäische Allianz, wenn sie breit aus großen Unternehmen, Start-ups, zivilgesellschaftlichen Gruppen und Wissenschaft aufgestellt ist, weshalb es auch eine politische Initialzündung und Anfangsförderung braucht. Erarbeitet wurde dieser Ansatz von einer Arbeitsgruppe, der nicht nur namhafte Wissenschaftler*innen, sondern auch erfahrene Unternehmer*innen angehören. Zum Weiterlesen: https://www.acatech.de/publikation/european-public-sphere/

weitere Antragsteller*innen

Arne Brach (KV München); Herbert Weber (KV München); Thomas Zizlsperger (KV München); Wolfgang Bösing (KV München); Steffi Lenzen (KV München); Elias Kleimeier (KV München); Jutta Eppard-Thaller (KV München); Jonathan Picht (KV München); Tim Weiß (KV München); Andrea Hauer (KV München); Claudia Reiter (KV München); Günther Sinapius (KV München); Oliver Haas (KV München); Christina Stiemer (KV München); Frank Dürsch (KV München); Sebastian Schmitt (KV München); John Marco Ens (KV München); Martin Malisz (KV München); Andrea Grahm (KV München); Gabriele Masch (KV München); Maximilian Hirschberger (KV Würzburg-Stadt); Jarl Hengstmengel (KV Augsburg-Stadt); Thaddäus-Salomon Jehle (KV Berlin-Pankow); Amal Labbouz (KV Karlsruhe); Anton Josef Heine (KV München); Timo Müller (KV Rheingau-Taunus)